

## Churer waren den Rapperswilern klar überlegen

u-r. Schade, dass dieser Spitzenkampf fast im Regen unterging und die sportliche Leistung nicht mehr zu bieten vermochte, so dass in den Zuschauerrängen keine oder dann nur wenig Stimmung aufkam. Der Sieg der Bündner ist absolut verdient; denn die Einheimischen haben im Mittelabschnitt allzu viele Skoregelegenheiten gelassen, als dass sie dem Spiel noch eine Wendung hätten geben können. Wenn dann auch noch elementarste Eishockeyregeln missachtet werden, grenzt dies fast an Unvermögen. Schnelles Lösen

aus dem eigenen Verteidigungsdrittel und stetes Anspielen des vordersten Mannes, das waren an diesem Abend Grundsätze, welche die Einheimischen nicht zu kennen schienen. Mit zweimaligem unnötigen Tändeln vor dem eigenen Torraum entstanden denn auch prompt zwei Verlusttreffer, und beim Stande von 1:4 schien die Moral endgültig gebrochen zu sein. Einzig die Kohler-Linie vermochte sich noch einige Male gut in Szene zu setzen. Kohler, der am Wochenende gegen Italiens Nachwuchs, bereits gute Kritiken erhielt, bot auch gestern wieder eine untadelige Leistung und vermochte seine Nebenleute mitzureissen.

Ganz anders die Spielanlage der Bündner, die auch als Mannschaft zu überzeugen vermochten. Mit ihrer grösseren Schnelligkeit, ihrer physischen und läuferischen Ueberlegenheit setzten sie die Einheimischen stets unter Druck.

Mit ihren gefährlichen Konterattacken wurde Rapperswils Torhüter zum Mittelpunkt des Geschehens, und nur mit viel Glück und Können verhütete er eine höhere Niederlage. Schade nur, dass sich Chur im Schlussabschnitt zu unnötiger Härte hinreissen liess und in einer Zeitspanne von zehn Minuten nicht weniger als fünf Bankstrafen einhandelte; denn die Partie war doch zu diesem Zeitpunkt bereits entschieden. Die Bündner stellen die reifere und ausgeglichene Mannschaft und waren ihrem Gegner in allen Belangen überlegen. Auch hatten sie mit Wäger, Koch, Weingart, Roffler und Patzen gute Einzelspieler und in Gisler einen absolut zuverlässigen Schlussmann, der mit Bravour alle sich ihm stellenden Probleme löste und Sicherheit und Ruhe in die Hintermannschaft brachte. Ein weiteres Plus der Gäste war ihr unablässiges Stören und frühzeitiges Forechecking, so dass die Einheimischen ihr Spiel nie richtig aufziehen vermochten. Und dann eben eine moderne und zweckmässige Spielanlage, die immer auf den vordersten Mann ausgerichtet war und ihnen deshalb immer wieder zu gefährlichen Durchbrüchen verhilft und sie auch optisch gefährlich erscheinen liess.

### Meisterschaft I. Liga, Gruppe 1

1. Winterthur	3	3	0	0	20:10	6
2. Uzwil	2	2	0	0	30:4	4
3. Chur	3	2	0	1	21:13	4
4. Rapperswil	3	2	0	1	12:11	4
5. St. Moritz	2	1	0	1	7:6	2
Schaffhausen	2	1	0	1	7:6	2
7. Weinfelden	2	1	0	1	7:9	2
8. Dübendorf	3	1	0	2	10:17	2
9. Bassersdorf	3	0	0	3	4:20	0
10. Wallisellen	3	0	0	3	6:28	0

## Rapperswil — Chur 2:5 (0:2, 1:2, 1:1)

### Verdienter Auswärtssieg!

Kunsteisbahn Rapperswil — 800 Zuschauer — Schiedsrichter: Schneller, Bucher

Rapperswil: Stösseli, Kammer, Marty; Birchmeier, Kessler, Stocker; Bhend, Fergg; Aeschbacher, Schmalz P., Müller; Schmalz M., Egli, Kohler; Fässler

Chur: Gisler; Capaul, Patzen E.; Bollmann, Koch, Patzen A.; Billeter, Bossi; Kalser, Wäger, Roffler; Weingart, Berger, Verlic, Möhr

Torfolge: 3. Bossi 0:1, 15. Berger 0:2, 29. Weingart (Berger, Patzen A.) 0:3, 32. Schmalz M. 1:3, 40. Wäger (Kalser) 1:4, 54. Roffler 1:5, 55. Kohler (Schmalz M.) 2:5

Strafen: Chur 5 x 2 Min. + 10 Min. für Patzen A., Rapperswil 2 x 2 Min.  
Bemerkungen: Chur ohne Morandi (beruflich unabhkömmlich), Regen während den ersten beiden Spieldritteln, daher schlechtes Eis.

(MG) Nachdem Chur am vergangenen Samstag in einer Freundschaftspartie gegen Küssnacht einen guten Eindruck

hinterlassen, Rapperswil in den bisherigen Meisterschaftsspielen keine überragenden Resultate erzielt hatte, für Chur jedoch ein unangenehmer Gegner ist, durfte man sicher einer spannenden Partie entgegensehen.

Dass die Bündner gewillt waren, einen Sieg davonzutragen, um den Anschluss an Uzwil und Winterthur nicht zu verlieren, zeigten sie gleich in den ersten Spielminuten, suchten sie doch schnell die Entscheidung herbeizuführen.

In der 3. Minute wurde dann auch der Führungstreffer Tatsache, erzielt durch einen Weitschuss Bossis nach einer Druckperiode der Churer.

Chur fand sich in der Folge mit den schlechten Eisverhältnissen besser zurecht und blieb so tonangebend.

Nachdem ein Churer die Strafbank aufsuchen musste, gelang Berger aus einem Break in der 15. Minute gar das zweite Tor, was natürlich sehr beruhigte.

Im zweiten Spielabschnitt war es Rapperswil, das unbedingt den Anschlussstreifer suchte, des öfteren aber am gut postierten Gisler scheiterte. Im Gegensatz dazu nahm Weingart seine Chance wahr und erhöhte auf 3:0.

Drei Minuten später wurde das erste Tor der Gastgeber Wirklichkeit, als die Churer nur zu viert waren. In der Folge stand Rapperswil dem 2:3 näher, doch scheiterten sie am aufmerksamen Gisler oder am eigenen Unvermögen. Vielmehr wusste Wäger aus der Drehung heraus wenige Sekunden vor Drittelsende den Puck ins gegnerische Gehäuse zu plazieren.

Im Schlussdrittel bot sich für die Rapperswiler die Gelegenheit aufzuholen, als gleich zwei Churer auf der Strafbank sassen. Doch agierten sie zu umständlich bzw. die Bündner wussten sich geschickt zu formieren. Nachdem in der 54. Minute ein Schuss von der Torumrandung des Churer-Goals abprallte, erzielte im Gegenzug Roffler das entscheidende fünfte Tor. Obwohl die Unterländer noch auf 2:5 herankamen, konnten sie dem Sieg der Bündner nichts mehr antun.